

welches Leben in allen Städten, an allen Küsten! Da flatterten die Segel, da schnurrten die Räder, da pochten die Hämmer; Alles lebte; Alles webte; Alles handelte, Städte und Ufer wimmelten von geschäftigen Menschen.

**Untergang.** — Dieser Wohlstand aber reizte die Habsucht und Eroberungslust der benachbarten kriegerischen Völker. Es war um das Jahr 600 v. Chr., als Nebukadnēzar mit großer Heeresmacht hereinbrach. Sidon eroberte er leicht, Tyrus aber erst nach dreizehnjähriger Belagerung. Und doch fand er nur eine menschenleere Stadt. Alle Einwohner waren mit ihrer Habe auf eine benachbarte Insel geflüchtet und baueten sich dort wieder an. Hier erhob sich bald ein neues Tyrus mit der Pracht der alten Landstadt und wurde wieder Sitz des Welthandels. Das blieb es bis zum Jahre 332 v. Chr., als der Welteroberer Alexander der Große, König von Macedonien, mittelst eines ausgeworfenen Dammes es einnahm und zerstörte. Er ließ zwar die Stadt wieder aufbauen, aber ihre frühere Blüthe erreichte sie nie wieder. Denn noch in demselben Jahre legte Alexander in Aegypten die Stadt Alexandria an, wohin sich von nun an der Welthandel zog. Seit dem Falle von Tyrus ist das phönizische Küstenland durch fortgehende Versandungen zu einer wahren Sanddüne geworden, und ärmliche Fischerhütten stehen jetzt dort, wo früher die volkreichsten Städte blüheten.

#### Vierter Abschnitt.

**Die Babylonier und Assyrier; die Meder.** — Sie werden abwechselnd die herrschenden Völker in Mittelasien und erreichen unter einzelnen glücklichen Eroberern eine schnelle Blüthe; versinken aber dann durch Empörungen im Innern und Kriege nach Außen immer mehr in Ohnmacht und kommen zuletzt unter die Herrschaft der Perser.

**Wohnsitz der Babylonier und Assyrier.** — Der Wohnsitz dieser kriegerischen Völker war das mittlere Asien, insbesondere die große Ebene, welche sich zwischen dem Euphrat und Tigris ausbreitet. Diese Zwillingeströme entspringen unweit